

Aktion: Der Landkreis soll blühen

„Wir brauchen die Insekten“

Auch Landwirte im Kreis säen mehr Blühflächen ein – Beratung soll ausgeweitet werden

Von Michaela Pflug

BASDORF. Noch strecken nur die allerwenigsten Pflänzchen ihre Köpfe aus der Erde, doch bald soll auf diesem Ackerstreifen bei Basdorf schon der Buchweizen blühen. Denn vor Kurzem hat hier Kreislandwirt Fritz Schäfer die einjährige Blütenmischung „Hessen 1“ ausgesät. In dieser Mischung, von der Landkreis und Maschinenring insgesamt eine Tonne verteilt haben, sind aber noch mehr Pflanzen, zum Beispiel Kornblumen, persischer Klee und Phacelia, auch Bienenfreund, genannt. Denn um das Wohl der kleinen Brummer und anderer Insekten geht es bei der Aktion.

Und es ist auch mehr als Imagepflege für die Landwirte. Denn: „Es sollte doch klar sein, dass auch uns Landwirten nicht daran gelegen ist, die Insektenpopulation auszurotten, denn wir brauchen die ja auch“, erklärt Fritz Schäfer. Denn auch Landwirte bräuchten – zum Beispiel für den erfolgreichen Anbau von Raps oder Obstbäumen – Bestäuber.

Strukturwandel

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft habe viel verändert, sagt Schäfer. Jetzt müsse man mehr tun und das heißt auch Kräuter anpflanzen, die früher als Unkraut galten. „Wer hätte schon gedacht, wir pflanzen mal Kornblumen an und freuen uns, wenn die blühen“, erklärt Schäfer schmunzelnd. Aber auch das Wetter spiele eine Rolle, in diesem Jahr würden zum Beispiel schon jetzt wieder mehr Insekten unterwegs sein als im Vorjahr.

Auch ist es den Landwirten wichtig, darauf hinzuweisen, dass sie sich nicht erst seit der kostenlosen Verteilung einer Tonne Saatgut Blühflächen einsäen. Betriebsinhaber, deren Ackerland 15 Hektar über-



Hier soll es bald blühen: Karlfried Kukuck (Fachdienst Landwirtschaft), Fritz Schäfer (Kreislandwirt) und Matthias Münch (Maschinenring Waldeck-Frankenberg) auf einem bereits ausgesäten Ackerrandstreifen bei Basdorf.

Foto: Pflug

steigt, müssen seit 2015 mindestens fünf Prozent als „ökologische Vorrangfläche“ zur Verfügung stellen, erklärt Karlfried Kukuck vom Fachdienst Landwirtschaft. Diese werden im Rahmen der EU-Direktzahlungen gefördert. Außerdem gibt es das Hessische Programm für Agrarumwelt- und Landschaftspflegemaßnahmen (HALM). Landwirte erhalten dabei Prämien, wenn sie Blühstreifen anlegen oder Zwischenfrüchte über den Winter beibehalten.

2016 gab es im Kreis zum Beispiel 607,21 Hektar einjährige Blühstreifen und 64,79 Hektar mehrjährige Blühstreifen, die durch HALM gefördert wurden. „Nicht zu unterschätzen sind aber auch die Brachflächen und der Anbau von Leguminosen wie Luzerne, Wi-

cken, Lupinen und Erbsen“, sagt Kukuck. Brach- und Leguminosenfelder bieten Insekten und anderen Tieren Nahrung und Unterschlupf.

Durch die Blühstreifenaktionen des Landkreis und der Bauernverbände, aber auch

von Kommunen und Privatinitiativen, werde sich die Zahl der Blühflächen in diesem Jahr stark erhöhen, sind sich Schäfer und Kukuck sicher. Auch die Beratung der Landwirte zu Blühstreifen und Biodiversität soll ausgeweitet

werden, etwa um die Aussaat der Mischungen zu optimieren. Außerdem ist das Ziel, die Saatgutaktion im nächsten Jahr fortzusetzen. Dann auch mit mehrjährigen Mischungen, die klima- und standortrelevant angepasst werden.

Die Foto-Aktion

Machen Sie mit: Gutschein, Honig und Gartenerde zu gewinnen

Gemeinsam mit Ihnen, liebe Leser, wollen wir dafür sorgen, dass es im Sommer im Landkreis noch mehr und bunter blüht. In unserer Geschäftsstelle in Frankenberg, Bahnhofstraße 21, erhalten Sie ab jetzt je eine Samenmischung zur Anlage von Blumenwiesen im Garten kostenlos. Auch die Landwirte des Kreises legen dank verschiedener Aktionen in diesem Jahr beson-

ders viele Blühstreifen an.

Im Internet und in der Print-Ausgabe wollen wir daher die schönsten Blumenwiesen-Fotos veröffentlichen. Jeder, der uns ein Foto seiner Blühfläche schickt, hat die Chance auf einen Gewinn. Gemeinsam mit dem Maschinenring Waldeck-Frankenberg und den Kreisbauernverbänden Waldeck und Frankenberg verlosen wir unter allen

Einsendungen einen 50-Euro-Gutschein eines Gartenmarktes Ihrer Wahl, Honig, sowie Gartenerde und Holzbriketts.

Und so geht es: Schicken Sie Ihre Fotos mit kurzer Beschreibung und Nennung des Blüh-Ortes bis zum 31. Juli an frankenberg@hna.de und nennen Sie uns Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und Ihren Wohnort. (mia)

Bienen beim Fliegen zusehen

Schule, Hygieneservice und Imkerverein kooperieren für Insektenwohl in Gemünden

GEMÜNDEN. Die Sonne scheint und es summt rund um den Bienenstock der Cornelia-Funke-Schule. Damit das auch so bleibt, muss den Bienen Nahrung geboten werden. In Zukunft soll das den Schulbienen, aber auch vielen anderen Insekten erleichtert werden. Denn in Kooperation mit der Firma Nöchel Hygieneservice aus Bad Zwesten und dem Imkerverein Gemünden sollen Blühflächen auf landwirtschaftlichen Flächen entstehen.

Die Firma Nöchel stellt dabei das Saatgut für eine Fläche von 1,5 Hektar zur Verfügung. Dabei sind die Bad Zwestener eigentlich hauptsächlich in der Schädlingsbekämpfung tätig. Björn Nöchel ist sich der Ironie bewusst. Allerdings sagt er auch: „Uns geht es ja nicht um das sinnlose Abtöten“. Vielmehr versuche man, wenn möglich, die Insekten umzusetzen, auch wenn sich das oft schwierig gestaltet. „Mit der Saatgut-Aktion wollen wir etwas zurückgeben“, sagt Nöchel. Gleichzeitig sollen so Imker unterstützt werden und Mitmenschen mehr über Insekten und Blühstreifen lernen.

Darum geht es auch den momentan sieben Schülern der Schulimkerei und ihrem



Setzen sich nicht nur für die Bienen der Schulimkerei ein: (von links) Imker Konrad Möbus, Lehrer Eckhard Schneider, Schulleiterin Doris Bechold und Kammerjäger Björn Nöchel am Bienenstand der Cornelia-Funke-Schule.

Foto: Pflug

Betreuer, Biolehrer Eckhard Schneider. Die Schüler werden das Projekt und den Wandel langfristig dokumentieren und die Ergebnisse allen Interessenten, ob Imkern oder Landwirten, zur Verfügung stellen, erklärt Schneider. Denn verwendet werden soll eine mehrjährige Saatmischung und so soll eine Wildblumeninsel entstehen, die sich mit der Zeit verändere und entwickle. „Es geht uns um vernetztes Lernen, darum dass die Schüler Zusammenhänge verstehen“, sagt Schnei-

der. Welche Rolle spielt ein naher Pestizideinsatz? Welche Trachtpflanzen sind am effektivsten? Wie verhalten sich solitär lebende Wildbienen? Auch solche Fragen sollen beantwortet werden.

Nach einiger Überlegung und in Rücksprache mit dem Imkerverein habe man entschieden, außerhalb der Stadt in landwirtschaftlich intensiv genutzter Fläche einzusäen, so Schneider. Bei der Suche nach der Fläche hat Konrad Möbus vom Imkerverein Gemünden die Schulimkerei un-

terstützt. Er ist auch verantwortlich dafür, dass das Saatgut entsteht, die Fläche gebrüht und nach dem Einsäen eingewalzt wird. Blühen soll es dann das ganze Jahr über, besonders aber im Spätherbst. Denn während Bestäuber im Frühjahr zum Beispiel auf den Rapsfeldern, viel Nahrung finden, sieht das im Spätsommer und Herbst schon anders aus. Auch mit der Stadt Gemünden kooperiert der Imkerverein. Dort sollen auf städtischen Flächen bald ebenfalls Blühinseln entstehen.

HINTERGRUND

So funktioniert die Aussaat

Mit einer Samenmischung für Wildblumen kann man sich eine tolle bunte Wiese im Garten schaffen. Wie das funktioniert, erklärt Biologe Hans-Joachim Flügel vom Lebendigen Bienenmuseum im Knüllwald. Die Aussaat kann bis Ende Mai erfolgen. Jedoch muss vorher das Gras entfernt werden, der Boden umgegraben und gelockert werden. Die Wiese muss an einem sonnigen Standort angelegt werden. Die Samen werden auf den Boden gestreut (vorher am besten in einem Eimer mit Sand mischen) und anschließend festgetreten oder besser gewalzt. Die Samen dürfen nicht voll mit Erde bedeckt sein, da es sich um Lichtkeimer handelt. Gießen nach der Aussaat sei nur nötig, wenn es in den folgenden drei Tagen nicht regnet. Wenn die Wiese blüht, sei keine Pflege mehr nötig. Im Herbst könne man die Wiese dann mähen, Flügel empfiehlt allerdings, die Pflanzen über den Winter stehen zu lassen und erst im Frühjahr zu mähen, damit ihre Samen Vögeln als Nahrung dienen. (cha)